

SARASANI

Nr. 18 | Oktober 2013 | Herbst-Ausgabe

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

DRUCK DIR WAS

Endlich – eine Anleitung
für Linoldrucke

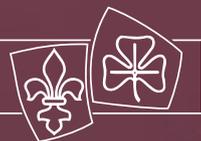
PFADI UND BERUF

Deine Pfadierfahrung
erhöht deine Berufschancen

SIEBENFACH EINZIGARTIG

ERLEBNISBERICHTE AUS DEN KANTONALLAGERN

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



**FOTO
PICK
EXPRESS**



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

PRO LINGUIS
Sprachaufenthalte weltweit

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk

BERATUNGSZENTREN IN:
Basel • Bern • Genf • Lausanne • Lugano
Luzern • St. Gallen • Zürich

 www.prolinguis.ch

PRO LINGUIS

Sprachaufenthalte weltweit

Hauptsponsor der Pfadi

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendes Svizra



Jugendsprachkurse weltweit

Feriensprachkurse für 7- bis 20-Jährige

Sprachaufenthalte weltweit

Standard-, Intensiv- und Prüfungskurse ab 16 Jahren

Sprachtraining weltweit für Berufstätige

Fach- und Branchenspezifisches Sprachtraining

Inter Study

Bezahlte/Unbezahlte Praktika, Au-Pair, Freiwilligenarbeit



	PFADI AKTUELL	
	Der Flambert in Afrika!	4–5
	Pfadi-News	6–7
	WUNDERTÜTE	
	Sieben Erlebnisberichte aus den Kantonallagern	8–14
	PINNWAND	15
	SCHLAUE SEITE	
	Eine Anleitung für Linoldrucke	16
	SPIELWIESE	17
	PERSÖNLICH	
	Pfadi-Erfahrungen im CV	18–19
	FERNROHR	
	14 th World Scout Moot in Kanada	20–21
	LAGERFEUER	
	Comic	22
	Witze	23
	ZEITREISE	
	SingSong – Früher und Heute	24–25
	AGENDA	26

«WIE SIEHT DEIN TRAUMSOLA AUS?»

... haben wir dich in der SARASANI-Sommerausgabe gefragt. Nun, da der Sommer definitiv vorbei ist, möchten wir natürlich wissen, ob sich eure Träume erfüllt haben. Ihr habt euch viele Leute, ein riesiges Gelände, ein tolles Programm, spannende Spiele, nette Leitende und tolle Stories gewünscht. Stattfinden sollte das Lager in Bach-Nähe oder in einem Wald. Und natürlich gehört für euch gutes Essen und Sonnenschein ebenso zu einem Traumsola wie der Hike oder der SingSong.

In den sieben Kantonallagern, die diesen Sommer stattgefunden haben, wurden eure Träume wahr! Über 1000 Teilnehmende haben die Kalas der Kantone Aargau, Basel und Tessin unsicher gemacht. Die Rettung des Weltbaums Yggdrasil im Kala Graubünden, der Kampf gegen eine Giftfabrik im Kala Unterwalden oder gegen einen bösen Piraten im Kasola Zug sind nur drei von vielen spannenden Kala-Stories. Und an Sonnenschein erfreute sich das Kala Schwyz – bis das Unwetter kam. Alle weiteren Geschichten aus den Kalas findet ihr ab Seite 8.

Fragt ihr euch manchmal, was euch dieser ganze Aufwand für die Pfadi, zum Beispiel für ein Sola, eigentlich bringt? In dieser SARASANI-Ausgabe findet ihr die Antwort: Führungsqualitäten, Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit, Kreativität etc.! Fähigkeiten, die euch in der Berufswelt voranbringen. Bianca Stenz/Skate und Mark Bosshard/Seismo stellen dies unter Beweis (Seite 17).

Fox scheut ebenfalls keinen Aufwand, um für seine Eltern eine Überraschung aus dem Herbstlager mitzubringen – da dürfen wir ja mal gespannt sein (Seite 23)!

Wie im Lager lassen wir die SARASANI-Herbstaussgabe mit einem (Text zum) SingSong ausklingen. Wir wünschen euch viele lauschige Abende am Feuer, Arm in Arm, blinzelnd in die Sterne blickend, bevor dann langsam der Winter Einzug halten darf.

Allzeit bereit
 Simone Baumann / Cappu
 Chefredaktorin

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

UNSERE RUBRIKEN SIND

- empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
- empfohlen für Pfadistufe
- empfohlen für Piostufe
- empfohlen für Roverstufe
- Vermischt



PFADI IST ÜBERALL ANDERS ... UND GUT.

Gepackt vom Pfadi-Fieber machte ich mich auf Kala-Tournee. Alle sieben Kantonnallager wollte ich erleben! Dabei entdeckte ich die halbe Pfadi-Schweiz, schlief sogar unter dem Sternenhimmel und liess mich von der Pfadi begeistern.

Das Bündner Kala erinnerte mich an meine Sommerlager – weit ab in den Bergen, der Lagerplatz abschüssig, zu viele Kuhfladen! Zudem bemerkte ich beim Jassen mit ein paar Einheitsleiterinnen die fehlende Routine ...

Das Aargauer exkalabur am Pfäffikersee war ebenso wie das Basler Lager am Sempachersee eine technische Meisterleistung. Obwohl mit gröberen Maschinen angerichtet wurde, spürte ich genauso das spielerische und kreative Lagerleben. Und vielleicht hütet «Vif» in der Abteilung Dreitannen immer noch mein Autogramm ...

Im Tösstal genoss ich bei den Zugern das unkomplizierte Zusammenleben aller Stufen – auf der Hollywood-Schaukel erzählte mit Bijou von der PTA Baar, dass sie leider mit der Pfadi aufhören müsse, weil sie eine Lehrstelle gefunden habe. Viel Glück, Bijou!

«FantaSTico» waren alle Lager – aber 1500 Ticinesi erlebten in Dalpe den wahren «spirito fantastico». So schön und vielstimmig wie die Tessiner Pfadi singen, hätte es für drei weitere Lager gereicht – nach einer leicht verregneten Nacht im Freien lud mich die Pfadi Massagno spontan zum Frühstück ein!

Die Schwyzer evakuierten nach dem Besuchstag bereits zum zweiten Mal ihr Lager, um einem drohenden Unwetter zu entgehen. Mich hat beeindruckt, wie «Power» in der Lagerleitung souverän die richtigen Anordnungen traf.

Pfadi Unterwalden führte einen engagierten Wahlkampf um Scoutropolis und wehrte sich erfolgreich gegen eine geplante Giftfabrik.

Auf meiner Tour wurde mir bewusst, wie unterschiedlich wir Pfadi machen – und Pfadi wird überall sehr engagiert gemacht! Hoffentlich sind jetzt ganz viele so begeistert, dass sie im nächsten Kala oder Bundeslager aktiv mit dabei sind: Zum Glück kann man sich gegen Pfadi-Fieber nicht impfen ...!

Mis Bescht

Thomas Gehrig / Wiff, Präsident der PBS



DER FLAMBERG IN AFRIKA!

IM JULI DIESES JAHRES MACHTEN SICH 14 FLAMBERGER AUF,
DAS WUNDERSCHÖNE TANZANIA ZU ERKUNDEN.

Von Simon Murbach / Basmati

In Gastfamilien untergebracht haben wir Flammerger für ein Waisenhaus einen Stall gebaut. Diesen haben wir sogleich mit gespendeten Kühen und Ziegen gefüllt. Auch beim Bau einer Küche packten wir eifrig zu. In einem weiteren Dorf wirkten wir bei der Renovation eines Hühnerstalls mit und haben ausserdem beim Kauf von 200 Hühnern geholfen.

Natürlich haben wir nicht nur gearbeitet bei unserem Tanzania-Aufenthalt. Wir unternahmen diverse eindrückliche Ausflüge, wie zum Beispiel der Besuch der malerischen Insel Bongoyo. Der Dschungel auf der Insel hat uns ebenso den Atem geraubt wie die wunderschönen Sandstrände. Die Safari im Mikumi Nationalpark verschaffte uns eindrückliche Begegnungen mit vielen Tieren. Und die tolle Aussicht vom Mwanihana Peak hat uns für die Strapazen unseres dreitägigen Dschungel-Trekking mehr als entschädigt.

Die lokale Pfadi von Kibaha hat uns ausserdem an ein Daycamp eingeladen. Dort durften wir unsere Pfadi und die Schweiz präsentieren und repräsentieren. Die drei Wochen in Afrika werden uns allen in bester Erinnerung bleiben und wir werden noch lange von unseren Abenteuern erzählen.

Fotos: Felix Pfister / Santos



AB NACH AFRIKA?

Die meisten Organisationen verrechnen hohe Beträge, um Volunteer-Plätze in Entwicklungsländer zu vermitteln, was viele Freiwillige von einem Einsatz abhält.

Ziel von unserer Austauschorganisation SIMPLE ist es diese Plätze kostenlos zu vermitteln, sodass einzig die Kosten für Flug und finanzielle Entschädigung für die Gastfamilie anfallen.

WAS: Einsätze in einem Waisenheim oder in einer Schule in Tanzania

WER: Alle ab 19 Jahre

Melde dich bei Michi Bigger / Iron (mbigger@gmx.ch) wenn du mehr Informationen möchtest.

Michi Bigger / Iron

Fotos: z/Vg Pfadfinder Abteilung St. Justus Flums



Pfadfinder Abteilung St. Justus Flums

MIT GLANZ UND GLORIA INS SOMMERLAGER

Wir reisten mit den vier Prominenten Ronja Furrer, Topmodell; Jennifer Ann Gerber, Ex-Miss Schweiz; Franco Marvulli, Radprofi; und Rob Spence, Comedian; nach Lüscherz am Bielersee in unser Sommerlager. Begleitet wurden wir von einer Filmcrew des SRF für die Sommerserie «Fähnli Gloria» im Pfadilager, für die Sendung «Glanz&Gloria». Zusammen mit den Promis wurden Spezabzeichen erarbeitet und die allseits beliebten Ämtli verrichtet. Wir haben uns an Geländespielen gemessen und zu guter Letzt am Lagerfeuer gesungen und gelacht. Natürlich fehlte auch die Namenstaufe nicht. So erhielt Ronja den Pfadinamen Moreja; Jenny den Pfadinamen Sunny; Franco heisst jetzt Lego und Rob, Rigolo. Nach vier abwechslungsreichen Tagen verliessen uns die vier prominenten neuen Pfadis und die Filmcrew. Mit vielen neuen Erfahrungen verbrachten wir noch zehn weitere sonnige Tage am Bielersee.

Von Daniela Aschwanden / Chap

BAUSTART FÜR DAS PFADIJUGENDHUUS IN BALLWIL

Am 17. August fand auf der Morgenhalde in Ballwil der offizielle Spatenstich für das pfadijugendhuus statt, wozu die ganze Bevölkerung eingeladen war. Mit dabei war auch Regierungspräsident Guido Graf, der dem Patronatskomitee für das Projekt pfadijugendhuus ballwil angehört. Im Anschluss an die schlichte Zeremonie wurde auf dem historischen Margrethenplatz das «Dorffäscht» gefeiert – mit Musik, Gruppendarbietungen, Kinderprogramm, Speise und Trank.

Weitere Informationen: www.pfadijugendhuus.ch

Von Sebastian Moos / Brain



PFF FFS 2014

SÄG SALUT

Unter dem Motto «Säg Salut» findet vom 29. – 31. August 2014 in Oprund bei Biel das legendäre Pfadi Folks Fest kurz PFF statt. Das Motto steht für Kommunikation, Offenheit, Mehrsprachigkeit und das Knüpfen von Kontakten. Herzlich willkommen sind alle aktiven und weniger aktiven Pfadfinder sowie andere kultur- und spassinteressierte Menschen ab 17 Jahren. Vom Freitag- bis am Sonntagabend werden Konzerte namhafter Bands verschiedener Musikrichtungen geboten. Tagsüber sind Workshops, Badespass und Unterhaltung auf dem Programm, welche uns beim Kommunizieren aller Art auf die Sprünge helfen. Wir freuen uns, euch mit einem «Salut» in der Römerarena in Oprund begrüßen zu dürfen.

Genauere Infos, die laufend erneuert werden und den Ticketverkauf findet ihr unter www.pff2014.ch

Von Léonie Wanner / Siam

AUFRUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

Andere möchten gerne von euren Taten lesen.

Schickt uns Fotos und kurze Texte zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch oder per Post an PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7



SCOUTING SUNRISE AM OESCHINENSEE

Wir schreiben den 1. August 2013 – 106. Geburtstag der Pfadi, 722. Geburtstag der Schweiz, 90. Geburtstag des Internationalen Pfadfinderzentrums Kandersteg.

Nach acht Uhr ist es endlich soweit: Die Sonne zieht ihre Bahn über die Blümlisalp und die Matte am See wird in gleissendes Sonnenlicht getaucht. Dieser magische Moment, gemeinsam erlebt, führt zu zahlreichen «Ahs» und «Ohs» und spontanen Huldigungen der Sonne, die nun schnell an Höhe gewinnt und gleichzeitig die Anwesenden wärmt. Der Scouting Sunrise, erstmals zur Feier des Hundert-Jahr-Jubiläums der Pfadfinderei 2007 gefeiert, verbindet Pfadfinderinnen und Pfadfinder weltweit, genauso, wie der Sonnenaufgang Menschen weltweit verbindet. Mehr noch, der Sonnenaufgang als täglich neues Spektakel ist an sich ein Versprechen für einen neuen Tag und soll, so der Präsident des Pfadfinderzentrums, Thijs Stoffer, uns daran erinnern, täglich an unserem Pfadfinderversprechen festzuhalten. Mehr noch – es täglich zu erneuern und so die Welt zu einer besseren zu machen.

Daraufhin erheben 1000 Menschen ihre rechte Hand zum Pfadfindergruss und sprechen die Worte aus, die sie mit 500 Millionen Menschen weltweit verbinden. Sie versprechen sich selbst, dass sie sich ans Pfadfindergesetz halten, anderen Menschen helfen und die Gemeinschaft unterstützen.

Von Myriam Heidelberger Kaufmann, General Director KISC



Fotos: KISC Staff



Foto: ISCR



Vor zahlreichen Gästen ziehen georgische Pfadis zum ersten Mal die Fahnen vor dem International Scout Centre Rustavi auf.

NEUES PFADIZENTRUM MIT SCHWEIZER BETEILIGUNG

Das Internationale Pfadfinderzentrum in Kandersteg hat neu ein Schwesterzentrum in Georgien: Dort wurde am 21. Juni 2013 das International Scout Centre Rustavi (ISCR) eröffnet. Das ISCR ist entstanden aus der Zusammenarbeit von Pfadern aus der Schweiz und Georgien und wird heute betreut von einer Stiftung, die der Pfadi nahe steht. Es bietet 82 günstige Übernachtungsplätze in einer renovierten Villa, einem modernen Nebengebäude sowie auf einem grossen Zeltplatz. Die Mitglieder des PBS-Zusammenarbeitsprojekts CCP helfen Schweizer Pfadigruppen gerne bei der Planung von Reisen nach Georgien.

Weitere Informationen findet man unter <http://ccp.scout.ch> und <http://www.iscr.ge>

Von Fabian Fellmann / Shalom



Foto: Silvan Köhli / Trivi

KALA AARGAU



EXKALABUR – ENTDECKE DAS MITTELALTER

NACH JAHRELANGER VORBEREITUNG WAR ES AM 22. JULI 2013 ENDLICH SOWEIT UND DIE ERSTEN TEILNEHMENDEN DES AARGAUER KANTONALLAGERS TRAFEN AUF DEM LAGERPLATZ IN PFÄFFIKON ZH EIN. WÄHREND ZWEI WOCHE SCHLUGEN RUND 1300 TEILNEHMEDE UND HELFENDE – DARUNTER AUCH GÄSTE AUS DEUTSCHLAND UND ISRAEL – IHRE ZELTE OBERHALB DES PFÄFFIKERSEES UNTER DEM MOTTO «EXKALABUR – ENTDECKE DAS MITTELALTER» AUF.

Von Cinzia Ullrich / Tschigga

Nachdem am letzten kantonalen Treffen, dem «Bott», ein kleiner Drache namens Spyro geschlüpft war, wurde fieberhaft ein Weg gesucht, um den in der Gegenwart doch ziemlich einsamen Drachen ins Mittelalter zu bringen. Dank einem sehr alten Buch war bald klar, dass eine Zeitreise ins Mittelalter nur in einer Nacht in 100 Jahren, nur an wenigen Orten auf der Welt und nur durch das Ziehen des Schwertes exkalabur begonnen werden konnte.

Wie der Zufall es wollte, war diese Jahrhundertvollmondnacht am 22. Juli 2013 und ohne zu zögern, reiste die ganze Pfadi Aargau mit ins Mittelalter, in der Hoffnung, dass Spyro dort Freunde findet. Da Zeitreisen immer zeitlich begrenzt sind, hatten die Pfadis nur gerade zwei Wochen Zeit, um alles zu entdecken, was es zu entdecken gab. Untergebracht in den Lagerdörfern Auroria, Mahagonia, Ferrumberga, Klystaihuuse und der Burg Ruetschegg erlebte die Pfadi Aargau viele Mittelalterabenteuer, nahm an Ritterspielen und Märkten teil, machte zahlreiche Ausflüge in die Umgebung, wurde Zeuge eines Thronjubiläums, besuchte Zauberateliers und tanzte Mittelaltertänze.

Immer vom lagereigenen Radio fanfare.fm unterhalten, genossen die Pfadis die unglaubliche Lageratmosphäre bei strahlendem Sonnenschein und Spitzentemperaturen von bis zu 37°C. Besonders beeindruckend waren auch die zahlreichen Lagerbauten – Türme, Burgen mit Zugbrücken, ein feuerspeiender Drache, sowie weitere vom Mittelalter inspirierte Hochbauten – die sich um das riesige Eingangstor des Lagerzentrums verteilten.

Um viele neue Freundschaften und zahlreiche grossartige Erfahrungen reicher, gingen die Pfadis nach zwei Wochen Kantonallager nach Hause und so manch einer denkt wohl auch heute noch wehmütig an das Kantonallager und würde am liebsten noch eine Zeitreise zurück ins mittelalterliche Land exkalabur unternehmen.

Speziell erwähnt werden muss an dieser Stelle der grossartige Einsatz der Lagerleitung und der rund 300 Helfenden, die das exkalabur mit viel Engagement überhaupt erst möglich gemacht haben.

Foto: Timon Krebs / Jeronimo





NARRAPOLIS –

DIE PFADI REGION BASEL IM KANTONSLAGER

NUR EINMAL ALLE 5000 JAHRE ÖFFNET SICH NARRAPOLIS, DIE STADT HINTER DEN GESCHICHTEN FÜR NORMALSTERBLICHE. DIE PFADI REGION BASEL LIESS SICH DAS NATÜRLICH NICHT ENTGEHEN UND VERBRACHTE EIN GROSSARTIGES KANTONSLAGER IN KNUTWIL LU.

Von Thierry Burckhardt / Racket und Matthias Holzer / Galion



Nachdem rund 100 fleissige Helfende schon eine Woche lang geholfen hatten, die Pfadistadt aufzubauen, reisten am Montag, 15. Juli 2013 rund 1500 Pfadis und Pios aus der Region Basel und Gäste aus Luxemburg, Bern und Zürich nach Narrapolis.

In Narrapolis sind alle Märchenfiguren zuhause. Alle Piratenfreunde trafen sich in Tortuga, wo sie mit einem gestrandeten Schiff auf Schatzsuche gingen. Verrückte Wissenschaftler spielten in Qi unter einem Ufo Minigolf, während nebenan in Alf Layla im Teezelt Geschichten aus 1001 Nacht gelauscht werden konnten. Gaukler und Spieler liessen sich im Zirkuszelt von Insania ihre Zukunft voraussagen. In Mytikas lockten der Olymp und das trojanische Kletterpferd viele Götter an. Alle Pio-Superhelden trafen sich im Citybeach von Cryptonia und die fleissigen Helferzwerge wohnten in Wadogo. Das Zentrum der Stadt bildete eine Burg, in der eine Spielunke, ein Kiosk, ein Pfadiladen und eine Post eingerichtet waren. Von einem Bus aus sendete dort auch das Lagerradio narrapol.fm, das seine Antenne am zwölf Meter hohen Burgturm angebracht hatte.

Das Wetter spielte mit und auf dem Lagerplatz konnten nur glückliche Gesichter entdeckt werden - zumindest bis wir nach einer Woche, einem sehr gut besuchten Besuchstag und einem Konzert von Brandhård feststellen mussten, dass wir möglicherweise für immer in Narrapolis bleiben würden! Will man Narrapolis besuchen oder verlassen, benötigt man Zauberstaub – und den hatten wir nun fast aufgebraucht. Um also das geregelte Leben in Narrapolis sicherzustellen, machten sich in der zweiten Woche alle Pfadis fleissig daran, neuen Staub aufzutreiben. Glücklicherweise wurden die Staubspeicher von Narrapolis wieder gefüllt und alle konnten nach einem unvergesslichen Lager wieder nach Hause reisen.





WIE DIE PFADI GRAUBÜNDEN

DIE WELT GERETTET HAT

WIE IN ANDEREN KANTONEN FAND IM SOMMER 2013 AUCH IN GRAUBÜNDEN EIN KANTONALLAGER STATT. DOCH BEI UNS GING ES UM MEHR ALS NUR EIN KALA: ES GING UM DIE RETTUNG DES WELTENBAUMS YGGDRASIL, DER UNTERWELT, ERDE UND HIMMEL ZUSAMMENHÄLT. DAMIT GING ES UM DIE AUFRECHTERHALTUNG DES FRIEDENS ZWISCHEN DEN IRDISCHEN VÖLKERN!

Von Simon Gredig / Artus und Eliane Jost / Mao



Alles begann damit, dass der Gärtner von Yggdrasil sich grosse Sorgen machte. Der Baum welkte und drohte zu sterben. Es musste etwas geschehen! Die Weltvölker wurden von ihm aufgerufen, zusammenzukommen und sich an ihren Schwur, der im Baum festgehalten ist, zu erinnern. Am 21. Juli 2013 war es soweit, die Römer, Inkas, Trojaner und Mayas, Wikinger, Japaner und Inder, Sioux, Azteken und Ägypter reisten nach Bever ins Engadin, wo Yggdrasils karge Gestalt stand. Die Völker trafen dort auf fünf zerstrittene Gottheiten, die sich nur um ihre eigene Macht und nicht um das Wohlergehen des Baumes Yggdrasil kümmerten. Während der Baum langsam seine Kraft verlor, versuchten die Götter ihre Völker gegeneinander auszuspielen.

Diese hatten jedoch anderes zu tun; sie hatten sich zum Ziel gesetzt, Yggdrasil in alter Pracht erblühen zu lassen. Dafür trafen sie sich jeden Abend beim Baum, um ihn mit Blättern und Früchten zu schmücken. Die Zusammenarbeit waren sie sich gewohnt, kantonale Lager sind in Graubünden nämlich keine Seltenheit: Jedes Jahr treffen sich alle Pfadis des ganzen Kantons zum gemeinsamen Pfingstlager. Die zwei Wochen Sommerlager in Bever waren aber auch für die Pfila-Erprobtesten etwas ganz besonderes: gemeinsame Hikes der Pios, spannende Flossfahrten der Pfadis, eine Lagerzeitung, die stets das Neuste zu berichten hatte und ein unvergessliches Rovercafé, das auch viele Wanderer und Touristen anlockte.

Und natürlich, dank der Zusammenarbeit aller Völker konnten wir auch unsere Hauptaufgabe erfüllen und den Weltenbaum schlussendlich vor dem Verderben retten, in das ihn die machtgerigen Götter zu stürzen versucht hatten. Nach diesen zwei Wochen sagte sich so mancher: Schade eigentlich, findet das Kala nur so selten statt!





KALA SCHWYZ

EINE EXPEDITION GEHT ERFOLGREICH ZU ENDE

DAS KANTONSLAGER DER PFADI KANTON SCHWYZ UNTER DEM MOTTO «EXPEDITION KALA 13» IST VORBEI. ZWEI WOCHEN WAREN WIR IM KANTON AARGAU – IM SCHÖNEN DORF DIETWIL, DER SÜDLICHSTEN GEMEINDE DES KANTONS – ZU GAST UND SAMMELTEN ELEMENTPUNKTE, UM DEN PLANETEN 13 ZU BESIEDELN.

Von Nadine Fuchs / AC

Fotos: Richard Föhn / Igel



Da der Platz auf der Erde immer knapper wird, entschieden die Teilnehmenden des Kalas Schwyz, sich auf dem neu entdeckten Planeten 13 im Weltall einzurichten. Acht Abteilungen aus dem Kanton Schwyz (Arth-Goldau, Brunnen, Einsiedeln, Höfe, Lachen, Rothenthurm, Schwyz und die PTA Mythen – Pfadi trotz allem) plus eine Gastabteilung aus Deutschland – der Stamm Phoenix aus Berlin – traten den Wettkampf an. Jede dieser Abteilungen suchte sich ein Land aus, um dessen Kultur und Bräuche zuerst auf dem Planeten zu verbreiten. Von Grönland über Gallien bis hin zu Schottland und Island waren alle Nationen vertreten. Nun ging es darum, fünf Elemente zu sammeln: Erde, Feuer, Luft, Wasser und natürlich Pfadi. Mit verschiedenen Wettbewerben oder spezieller Lagerplatzgestaltung konnten diese Punkte gesammelt werden. Wer zum Schluss die meisten Punkte gesammelt hatte, durfte seine Rakete zuerst zum Planeten 13 starten. Die Raketenstarts wurden am letzten Abend des Lagers mit einem tollen Bühnenevent zelebriert.

Petrus hat sich während der zwei Lagerwochen als wahrer Pfadifreund erwiesen, denn auf dem Lagerplatz herrschte immer wunderbares Sommerwetter. Einen einzigen Regentag konnten wir verzeichnen und einen etwas zu windigen Tag, der zu einer vorsorglichen Evakuierung in die Mehrzweckanlage Dietwil führte. Dort angekommen gab es etwas Feines zum Nacht und das Highlight folgte: Michael Elsener, der seinen Auftritt kurzfristig von der Lagerplatzbühne in die Mehrzweckanlage verlegte, heiterte die Stimmung extrem auf. Danach ging es auch schon bald wieder zurück auf den Lagerplatz. Dank dem tollen Einsatz der Lagerleitung und den Behörden lief die ganze Evakuierung bestens ab. Es wurde niemand verletzt und der Sachschaden aufgrund der starken Sturmböen hielt sich in Grenzen. Nach diesem kleinen Zwischenfall ging das Lager normal weiter. Wir verbrachten die zwei Wochen Kala mit vielen Spielen, tollen Programmen, Bühnenevents und Konzerten, Ausflügen in die Badi, Stadt- und Fight-Games und vielem mehr. Wir hoffen, ihr habt die Zeit im Kala genossen, habt viele neue Freundschaften geknüpft und könnt noch heute von diesem einmaligen Pfadievent erzählen. Hoffentlich bis zum nächsten Mal!



KALA TESSIN

Fotos: Giacomo Bianchetti / Caterpillar, Gioele Bossi / Tintin

FANTASTISCHE ABENTEUER

EINE NEUE WOCHE HAT ANGEFANGEN. ICH ABER SPÜRE EINE LEERE, DIE ICH SCHWER ERKLÄREN KANN. MEIN AUTO IST NOCH MIT DEM MATERIAL BELADEN, DAS ICH ZUM FANTASTICO 2013 MITGEBRACHT HATTE. ICH MÖCHTE ES HEUTE AUSTRÄUMEN. DAS FÄLLT MIR SCHWER, WEIL ICH, OBWOHL DAS LAGER SCHON SEIT TAGEN ZU ENDE IST, MIT MEINEN GEDANKEN NOCH IN DALPE BIN, WO DAS KANTONALLAGER VON SCOUTISMO TICINO STATTEGFUNDEN HAT.

Von Stefania Janner / Stefy

Ich fange also an, packe den ersten Kram aus und räume auf. Und schon fallen mir die ersten Bildchen in die Hände, die wir vor dem Lager hergestellt haben. Ich entdecke das Bildchen von Königin Margarita und sofort erinnere ich mich an die Abenteuer, die die Wölfe erlebt haben. Ihre Aufgabe war, der Königin zu helfen, in ihr Unterwasserreich Bratesopoli zurückzukehren. Ich erinnere mich an die befreundeten Tiere, die die Wölfe unterstützt haben und an den Enthusiasmus der 520 Wölfe, die im Chor das TIRMIDU sangen. Wie schön, so viele Wölfe zu sehen, und was für ein Gefühl, sie schreien zu hören.

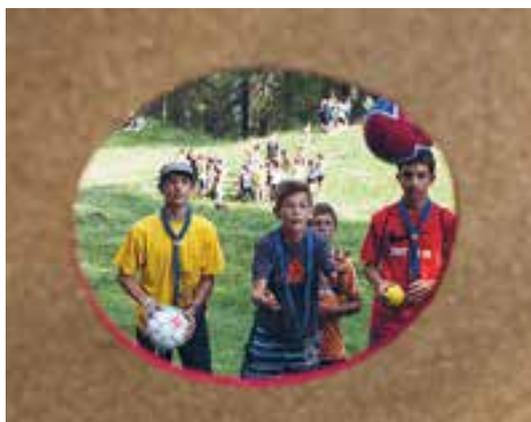
Das Bildchen der Königin Margarita besitze ich schon, also lege ich es zu den Dubletten. Aber mir fehlt die Nummer 24: Akramon, der Bösewicht in der Geschichte der Pfadis! Schliesslich haben ihn die Siegerfahnlis des Lagers gefangen und eingesperrt. Terreselvia - das Königtum, zu dessen Schutz unsere 640 Pfadis berufen wurden - ist jetzt gerettet. Aber wie viele Abenteuer waren dafür zu bestehen! Das grosse Turnier, das abwechselnd 64 Fahnlis unter dem aufmerksamen Blick des Königs Edmure III. beschäftigt hat, der Kochwettbewerb, die Nachtspiele, die Hikes, die Spezialitäten, die Fähnlimissionen ... Alles ist in mei-

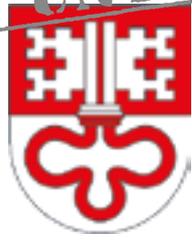
nem Gedächtnis gespeichert und ich habe auch viele, wunderschöne Fotos gemacht.

Jetzt kommt mir das Bildchen eines Orakels des Alpenvolks (der Pios) in die Hände. Sie sind nur in der zweiten Woche nach Dalpe gekommen, aber ihre Taten sind ihnen vorausgeeilt. Zu Fuss unterwegs durch unsere Berge, sind alle 125 wie ein lebendiger Fluss im Lager angekommen und haben noch mehr Fröhlichkeit mitgebracht.

Ich lasse noch einmal alle fantaSTischen Tage dieses Lagers Revue passieren und das Gefühl der Leere, das mich geplagt hat, verschwindet. Und plötzlich wache ich auf. Ich habe dem Kantonallager zwei ganze Jahre meines Lebens gewidmet, ich habe einen intensiven Monat mit Vorbereitungen und Aktivitäten erlebt - und heute bin ich erschöpft über dem Bildchenalbum eingeschlafen.

Es ist schade, nicht mehr im Lager zu sein, aber alles Schöne hat irgendwann einmal ein Ende. fantaSTico 2013 wird eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens bleiben - aber ich bin mir sicher, dass die nächsten Abenteuer mit den Pfadis genau so fantaSTisch sein werden!





SCOUTROPOLIS – DIE PFADISTADT

DAS KALA DER PFADI UNTERWALDEN FAND VOM 22.7. – 3.8.2013 IN SEEBERG (BE) AM BURGÄSCHISSEE STATT. UNTER DEM MOTTO «SCOUTROPOLIS» FOLGTEN DIE RUND 400 PFADIS DEM AUFRUF DES BÜRGERMEISTERS VON SACKMESSERLINGEN, DER AUS SEINEM DORF DIE STADT «SCOUTROPOLIS» MACHEN WOLLTE. ERST ALS STADT KONNTE SCOUTROPOLIS EINSPRACHE GEGEN DIE VON DER HAPPY POISON AG UND IHREM CEO MR. TOXIC GEPLANTE GIFTFABRIK ERHEBEN.

Von Jara Scheuber / Kärlü und Lars Fischer / Google

Die Wölflü waren während der ersten Lagerwoche auf Häuser in Köniz, Wüssachen und Hergiswil b.W. verteilt. Sie besuchten die Pfadi an zwei Tagen und waren dadurch unter anderem bei der Eröffnungsfeier dabei. Auch am Stadt-Kultur-Projekt, bei dem die Stadt mit Bänken und Graffiti verschönert wurde, nahmen sie voller Freude teil. Dies war eines der Kriterien, die Sackmesserlingen erfüllen musste, um als Stadt anerkannt zu werden.

Fotos: Roger Arnold, Christian Weber



Nicht nur in baulicher Hinsicht wurde Scoutropolis zu einer Stadt. Auch gab es in der neuen Pfadistadt Touristen aus Japan, Zirkusvorstellungen oder Autogrammstunden mit Weltstars wie Justin Bieber. Die Abteilungen verkörperten verschiedene wichtige Elemente einer Stadt, wie einen botanischen Garten, ein Casino, eine Polizeistation oder auch ein Ghetto.

Die Pios bauten im Wald das Stadtviertel «Chinatown» auf und schliefen auf Plattformen, die sie in den Bäumen befestigten. Ein Höhepunkt für die Pios waren sicherlich die Crazy Challenge (bei der es eine Equipe sogar ins Radio NRJ Bern schaffte) oder die Flossfahrt auf der Aare.

Für die Pfadis gab es viele Blöcke, die vom Kala organisiert und durchgeführt wurden. Diese beinhalteten von Geländespielen über Ateliers (zum Beispiel Holzlöffel schnitzen) bis zu Seilbahn fahren alles. Das «Riesen-Bulldogge» mit allen Abteilungen war wohl eines der vielen Highlights.

Für die Leitenden und Helfenden fanden in der Hafembeiz «Zum Lippen-Joe» am Abend jeweils Spiele oder Konzerte statt. In der Lounge oder im Hot-Pot konnten sie sich von den anstrengenden Tagen erholen.





«BLOSS E GROSSI STADT»

UNTER DIESEM MOTTO BEGANN BEREITS IM HERBST 2012 DAS KASOLA-JAHR FÜR DIE PFADIS IM KANTON ZUG. NACH UND NACH TAUCHTEN SIE EIN IN DIE WELT EINER HAFENSTADT, DIE SICH GERADE MITTEN IM UMBRUCH BEFAND.

Von Manuel Schneider / Jelly



Fotos: mivmedia (Medienteam des Kasolas)

Die Industrialisierung hatte eben begonnen und ein modernes, schnelles Stadtleben löste den durch traditionsreiche Handelskammern geprägten Alltag ab. So waren in der Hafenstadt Bewohner anzutreffen, wie sie unterschiedlicher nicht sein konnten: der Nachtwächter, welcher jeden Abend die Laternen anzündete, singende Artisten, betuchte Händler, Adelsleute und Piraten. Je näher das Kasola rückte, desto mehr erfuhren die Pfadis über die Hintergründe von «bloss e grossi Stadt».

Am 21. Juli 2013 war es dann soweit und die rund 800 Kinder und Jugendlichen, welche mit auf die Reise kamen, trafen sich in Zug am See zum gemeinsamen Aufbruch. Von Zug ging es in zwei Extrazügen ins Zürcher Oberland, von wo die verschiedenen Unterlager das letzte Stück zur Hafenstadt individuell zurücklegten. Am darauffolgenden Tag, als alle auf dem Lagerplatz bei Wila und Wildberg angekommen waren, begann das Stadtleben mit der grossen Eröffnungsfeier. Dabei hatte auch ein Pirat seinen Auftritt, welcher von einem Fluch, Schätzen und anderen Mysterien erzählte.

In den kommenden zwei Wochen kämpften die Wölfler, Pfadis und die PTA gemeinsam gegen den Piraten, welcher nichts Gutes für die Hafenstadt wollte, oder aber erlebten mit ihren Quartieren ganz eigene Abenteuer, welche unter dem Motto des jeweiligen Unterlagers standen. So erlebten die Wölfler und die PTA während einer, die Pfadis und Pios während zwei Wochen ein vielseitiges Hafentadtleben mit Rahmenprogramm, Grossanlässen, Konzerten, einer Walddisco, gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Lagern und vielem mehr. Letztendlich konnte der Pirat besiegt und die Hafenstadt gerettet werden und die Bewohner von «bloss e grossi Stadt» reisten einer nach dem anderen wieder zurück in ihre Heimat im Kanton Zug.



23RD WORLD SCOUT JAMBOREE IN JAPAN

WIR NEHMEN TEIL – DU AUCH?

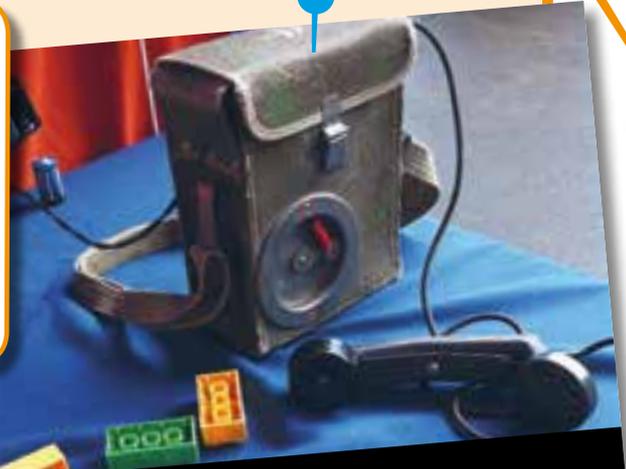
Tausende Zelte, belebtes Treiben, Sprachendurcheinander, grosse Pavilions, Ausstellungen, Musik aus aller Welt, hunderte wehende Fahnen, unterschiedliche Speisen, zufällige Begegnungen, Tanzen, Hilfsbereitschaft, bunte Kleider, Regen, unterschiedliche Kulturen, Singen, Footballs, Handwerk, Badges, Zusammenarbeit, Feiern, Pfaditechnik, Kunst, Stille, Wasser, Theater, Sonnenschein, Malen, Ideen, Lachen, Solidarität, Natur, Freundschaft – wie eine Weltreise, so ist ein World Scout Jamboree und Japan ist der Gastgeber.

Für uns als Europäer erscheint Japan exotisch und unbekannt. Umso mehr gibt es dort für uns zu entdecken und kennenzulernen.

Das Motto des Jamborees in Japan ist WA – A Spirit of Unity. Das japanische Wort WA hat sehr viele Bedeutungen, unter anderem «Einheit», «Harmonie», «Zusammenarbeit», «Freundschaft» und «Frieden». WA ist aber auch ein Name für Japan und seine einzigartige Kultur.

Von Andrew Burrows / Joker

Mehr Information zum Jamboree sowie die Teilnahmebedingungen findest du auf www.jamboree.ch oder auf Facebook www.facebook.com/JamboreeSwissContingent.



Jedes Jahr, am 3. Oktober-Wochenende, ist das **«Jamboree on the air» (JOTA)**, an dem jedes Jahr 500 000 Pfadi auf der ganzen Welt teilnehmen. Es ist damit der grösste jährliche Pfadfinderanlass der Welt.

Dazu braucht es auch lizenzierte Funkamateure. Scoutnet bietet auch dieses Jahr wieder einen

Pfadi-Funkerkurs

an und bereitet dich auf die Lizenzprüfung vor. Damit kannst du bereits nächstes Jahr mit deiner Abteilung am JOTA teilnehmen und du bist der verantwortliche Funker.

Wäre das nicht auch was für dich?

Infos unter

www.funken.scout.ch

Von Thomas Pfaff / Pepe, Funkrufzeichen: HB9EVT

Pfadi macht mehr ...



Der Kapuzenpulli für die kühlen Tage

Den modischen Hoodie hat das Design- und Modelabel Tarzan in Basel für hajk entwickelt. Gestaltet wurde er vom Grafikbüro carografie. Der Baumwollpullover ist sensationell weich, der Schnitt modisch und der Aufdruck diskret aber dennoch sichtbar. Ein MUSS für aktive Pfadis und Silver Scouts.

Die Schreibmappe

Made in Switzerland, hat hajk diese robuste Mappe etwas neutraler gestaltet und schwarz eingefärbt. Die Mappe ist mit der sehr edlen Pfadi-Scout Prägung versehen. Das tausendfach bewährte Innenleben besteht aus dem klassischen weissen Block, vielen Einschubfächern und den drei eingehafteten Sichtmappen.



Das Minihalstuch

Die Einsatzmöglichkeiten des kultigen Minihalstuchs sind beinahe unbeschränkt. Es kann zum Beispiel perfekt beim Uniformhemd in der Patte eingehängt werden. Es wird mit einem Schlüsselring oder Karabiner zum Schlüsselanhänger und ist einfach schön! Dimension ca. 25cm x 25cm x 38cm

Ab 50 Stück nähst Du natürlich auch ein Minihalstuch in deinen persönlichen Abteilungsfarben.

hajk

dein Pfadi-Shop

UND NOCH EIN TRAUMSOLA...

In der letzten SARASANI-Ausgabe haben wir euch die Traumsolas von verschiedenen Pfadfindern vorgestellt. Dabei ging leider das Traumsola von Tim Eberhard / Pop-Corn vergessen. Wir möchten es aber nicht unterlassen, euch auch sein Traumsola vorzustellen:



PFADINAME

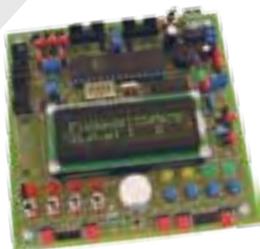
Pop-Corn

NAME Tim Eberhard

ABTEILUNG Pfadi Maur ALTER 13 Jahre

Mein Traumsola ist tolles Zeltlager und findet bei schönem Wetter statt. Das Lager liegt in der Nähe eines Dorfes. Es gibt gute Unterhaltung, aber auch genug Freizeit. Das Lager ist ein grosses Abenteuer und hat das Motto «Jungle».

AVR-PIONEER Mikrocontroller-Kurs 1



Mikrocontroller sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken!

Darum bieten wir einen Fernkurs an, um zu zeigen wie ein Mikrocontroller funktioniert und wie ein solcher programmiert wird.

Die ganze Kursauschreibung mit einer Beispiel-Lektion und der Anmeldung findest du auf dem Pfadiportal unter <http://avr.scout.ch>

Fragen bitte an avr@scout.ch. Bitte gleich anmelden, der Kurs startet in wenigen Tagen!

Von Werner Haldner / Jogi

DRUCK DIR WAS!

Material

- Linolschnittzeug
- Linolplatte
- Zeitung (als Unterlage)
- Spiegel (oder andere glatte Fläche)
- Wasserfester Filzstift
- Papier
- Bleistift
- Rölleli
- Dickflüssige, wasserfeste Stoffdruckfarbe

Linolschnittzeug, Linolplatten, Rölleli und Stoffdruckfarben sind in Bastelläden erhältlich.

JEDER VON EUCH KENNT DIE DRUCKE, DIE MAN AUF DIE UNIFORM STEMPELT. SIE ERINNERN UNS AN TOLLE LAGER UND WEITERE ABENTEUER. DOCH VIELE WISSEN NICHT GENAU, WIE MAN DIE LINOLDRUCKE MACHT. DESWEGEN GIBT ES HIER EINE ANLEITUNG.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne



SCHRITT 1

Ein Motiv auf Papier vorzeichnen. Dieses dann auf die Linolplatte übertragen.

AUFGEPASST: Immer spiegelverkehrt aufzeichnen, damit es richtig gedruckt wird.



SCHRITT 2

Die Linien mit wasserfestem Filzstift nachfahren.



SCHRITT 4

Farbe auf den Spiegel geben und mit dem Rölleli verteilen. Es braucht nicht viel Farbe. Den Stempel in die aufgetragene Farbe drücken.



SCHRITT 5

Den Stempel auf Stoff pressen.

SCHRITT 6

Stoff trocknen lassen und den Druck mit dem Bügeleisen einbügeln, sonst verschwindet er beim ersten Waschen.



PFADI-ERFAHRUNGEN IM CV:

PFADI-SKILLS

SOZIALKOMPETENZ, FÜHRUNGSERFAHRUNG UND INNOVATION ERLERNT JEDER PFADI, OHNE SICH GEDANKEN DARÜBER ZU MACHEN. VIELE PERSONALCHEFS MÜSSEN JEDOCH VON DER WERTVOLLEN LEBENSCHULE ÜBERZEUGT WERDEN. DIES GELINGT NUR, WENN DIE PFADITÄTIGKEITEN IN DER CV-SPRACHE ALS «PFADI-SKILLS» FORMULIERT WERDEN.

Von Benjamin Bosshard / Abakus

Hast du in deinem CV (Lebenslauf) und dem Motivationsschreiben deine Pfadi-Fähigkeiten bereits eingebaut? Falls nicht, ist es höchste Zeit! Du wirst staunen, wie viele Fähigkeiten zusammenkommen. Sind die Pfadierfahrungen im Bewerbungsjargon ausformuliert und ansprechend dargestellt, hebt sich deine Bewerbung von vielen anderen ab. Die folgenden zwei Beispiele zeigen, wie du deine Pfadi-Erfahrungen im CV einbauen (linke Spalte) und im Motivationsschreiben oder Vorstellungsgespräch (rechte Spalte) als bewerbungstaugliche Pfadi-Skills erwähnen kannst.

Wie beurteilen Profis Pfadierfahrung im Rahmen einer Bewerbung? SARASANI hat mit Lydia Zollinger gesprochen. Sie arbeitet als Personal-Spezialistin im Verlag Ringier AG in Zürich.

Achten Sie bei Bewerbungen auf ehrenamtliches Engagement wie Leitertätigkeit?

Lydia Zollinger: Vor allem in den jungen Berufsjahren ist dies ein wichtiges Indiz auf eine engagierte und interessierte Persönlichkeit, welche es gelernt hat Verantwortung für etwas zu übernehmen.

Welche Fähigkeiten verbinden Sie mit engagierten Pfadis?

Vor allem Fantasie, Kreativität, Naturverbundenheit und ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein verbunden mit etwas, dass wir «Caring» nennen. Das bedeutet, dass man nicht nur für sich, sondern auch für sein Umfeld besorgt ist. Dazu kommen Belastbarkeit und erste Erfahrungen in der Organisation von Events und Strukturen.

Wie hilft einem die Erfahrung als Pfadileiter im Berufsleben?

Sobald das Thema Führung bei jungen Menschen aktuell wird, kann man sicherlich Parallelen zu früheren Erfahrungen als Pfadileiter ziehen. Darauf lässt sich aufbauen.

Wie, wo und wann soll man seine Pfadi-Erfahrung erwähnen?

Ganz klar gehört es in den Lebenslauf, am besten unter dem Stichwort Hobbys/Interessen. Unbedingt sollte man auch Leiteraktivität und -ausbildung erwähnen. Auch beim Bewerbungsgespräch sollte es – wenn es in den Zusammenhang passt – angesprochen werden.

Interview: Thomas Enderle / Kormoran



Mark Bosshard / Seismo (23); Student Wirtschaftsinformatik

«DIE PFADI-SKILLS VERHALFEN MICH BEI DER SWISSCOM, ALS WEBENTWICKLER»

Auflistung im CV

1997 – 2005: PFADI MUUR / 2006 – 2010: AUSBUDE

Teilnahme Fennerkurs (1 Woche)

SLRG-Brevet (Abendkurs)

J+S Sicherheitsmodul Wasser (4 Tage)

Teilnahme J+S Basis-Leiterkurs (1 Woche)

Teilnehmende aus der ganzen Deutschschweiz

Teilnahme J+S Aufbau-Leiterkurs (1 Woche)

2008 – 2010: MITVERANTWORTUNG ABTEILUNGSZEITUNG

Einführung durch Vorgänger

Redaktion von Berichten

Gestaltung neues Layout

Deadlines, Druck, Administration

Betreuung Inserenten

2012 – HEUTE: KANTONALE UND NATIONALE PROJEKTE

Pfaditag in Zürich

Medienauftritte

Koordination Pfaditag-Team

Rhetorik-Block in Leiterkursen

Vision nationaler Werbetag

(Interessengruppe)

MP3-Flahsmob

Projek
Public
Präsen
Präsen
Innova
Einsatz
Manag



Bianca Stenz / Skate (21); Reisekauffrau

«DANK PFADI-ERFAHRUNG BETREUE ICH DAS ASIENGESCHÄFT VON WETTSTEIN»

Stichworte für das Motivationsschreiben oder das Vorstellungsgespräch

Auflistung im CV

2001 - 2008: MITGLIED PFADI MAUR

Mitglied Pfadigruppen IKAK und Skylla (20 Mitglieder)	Sozialkompetenz Teamplayerin
Wöchentliche Teilnahme an Aktivitäten	Zuverlässigkeit Verantwortungsbewusstsein
Koordination des Gruppenbuches	Belastungsfähigkeit Durchhaltevermögen Ausdauer
Teilnahme Nachtmarsch 50 Kilometer	Kreativität
Teilnahme 10-tägige Zeltlager	Lösungsorientierung
Einwöchiger Chlauscup neben der Schule	Handwerkliche Fähigkeiten
Bedrucken und Besticken des Pfadihemds	
Aufbau Gruppenplatz mit Hütte	
Umbau Pfadiheim	

2009-2010: GRUPPENLEITERIN

Leitung Aktivitäten mit bis zu 20 Teilnehmenden	Führungsverantwortung Serviceorientierte Einstellung Motivationsfähigkeit
Teilnahme wöchentliche Leitersitzungen	Zuverlässigkeit Zeitmanagement
Mitplanung und Mitleitung Lager	Kreativität
Aktivitäten mit kleinem Budget	
Erfindung Gruppengeschichte	Sozialkompetenz
Pflege des Gruppenzusammenhalts	Fundraising
Koordination Kuchenverkauf	
Koordination Sponsorenlauf	

2010 - HEUTE: STUFENLEITERIN

Hauptleitung Pfadistufe mit 100 Mitgliedern	Zuverlässige und belastungsfähige Teamleaderin
Hauptleitung Lager mit bis zu 50 Teilnehmenden	
Verantwortung für 5 Leitende	Budget- und Finanzerfahrung
Verwaltung der Stufenkasse, Lagerfinanzen	Projektmanagement-Erfahrung
Hauptverantwortung für diverse Anlässe wie Chlausolympiade, Nachtmarsch, Stufenweekend	

formatik, Praktikant AXA

MIR ZU PRAKTIKA BEI KLEINER UND BEI AXA»

Stichworte für das Motivationsschreiben oder das Vorstellungsgespräch

LEHRKURSE

- Erlernung und praktische Anwendung von Führungsgrundsätzen
- Horizontenerweiterung
- Zuverlässigkeit
- Neues Fachwissen
- Einsatz
- Leitungserfahrung
- Projektmanagement
- Kommunikation
- Tiefening: Führungswissen- und -erfahrung, Projektmanagement, Wissen Outdooraktivitäten
- Ernennung: Coaching, Finanzmanagement, Krisenmanagement

LEBENSCHRIFT

- Erlernung journalistischer Grundsätze
- Journalismus
- Kenntnisse
- Projektmanagement
- Sponsoring, Fundraising

FAHRTEN

- Projektmanagement
- Public Relations
- Leitungserfahrung
- Leitungstechnik
- Leitung
- Management von Grossprojekten



info

ARBEITSZEUGNIS FÜR EHRENAMTLICHE

Wenn du dich auf eine Stelle bewirbst, frage deine Leitenden ob sie dir ein Benevole-Arbeitszeugnis ausstellen. Deine Leitenden, Abteilungsleitenden, Kassier oder Elternratspräsidenten sind auch gerne Referenz für Arbeitgebende! Infos: www.pbs.ch/benevole, Vorlagen: www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

14TH WORLD SCOUT MOOT IN KANADA

ZUM 14. MAL TRAFEN SICH DIESEN SOMMER ROVER AUS ALLER WELT IN EINEM WORLD SCOUT MOOT. MIT DABEI: DIE 106-KÖPFIGE SCHWEIZER DELEGATION. FÜR TOBIAS HALTER/ITSCHI WAR ES NACH DEM MOOT IN KENIA VOR VIER JAHREN DAS ZWEITE. IN SEINEM BERICHT SCHWÄRMT ER VON UNVERGESSLICHEN ERLEBNISSEN UND INTERNATIONALEN FREUNDSCHAFTEN.

KANADA

Hauptstadt: Ottawa
Einwohner: ca. 35 Millionen
Fläche: 9 984 670 km² (ca. 242 mal so gross wie die Schweiz)
Pfadi gegründet: 1907
Anzahl Pfadis: mehr als 100 000



Von Tobias Halter / Itschi

Wie ihr bereits im letzten SARASANI vernehmen konntet, fand das diesjährige World Scout Moot in Kanada statt. Und zwar 75 Kilometer nördlich von Ottawa im Awacamenji Mino Scout Camp. Kurz zusammengefasst begann das internationale Lager mit riesiger Vorfreude und endete – leider viel zu früh – in einer grossartigen Abschlussfeier. Um diese näher zu beschreiben, müsste man bei diesem Anlass dabei gewesen sein. Ich darf an dieser Stelle behaupten, dass die über 2000 Teilnehmer aus 83 Ländern diese Ansicht mit mir teilen. Doch ich greife vor.

Für die Schweizer Delegation begann das Abenteuer am 2. August am Flughafen Zürich mit einem Direktflug nach Toronto. Von dort aus ging es direkt weiter zum Vorprogramm nach Niagara Falls im Bundesstaat Ontario. In Niagara Falls City gab es ein fröhliches Zusammentreffen mit jenen, die bereits ein paar Tage oder Wochen individuell in Kanada oder den USA herumgereist waren.

Erster Halt auf dem Programm waren die berühmten Niagara-Fälle – ein spektakuläres Naturschauspiel, das seinesgleichen sucht. Weiter ging es über Toronto in den Algonquin Nationalpark. Dort verbrachten wir unsere Zeit mit Wandern oder einer zweitägigen Kanutour auf unzähligen Seen in der Wildnis Kanadas. So kam man in den Genuss, auf einer Insel zu zelten, wo man in einer klaren Sternennacht zu Koyotengeheul noch bis spät abends am Lagerfeuer sass, Spiele spielte oder sich einfach in spannende Diskussionen vertiefte. Das Vorprogramm endete mit einem freien Tag in der Hauptstadt Ottawa, den alle ganz individuell für sich nutzten. So ging man früher, später oder auch ganz spät ins Bett, um für den nächsten Tag, den Tag der Eröffnungsfeier, fit zu sein.

Für das Moot musste man sich hier in der Schweiz für einen «Pfad» – «Adventure», «Cultural», «Ecoresponsible» oder «Life» – und eine Stadt – Montréal, Quebec oder Toronto – entscheiden. Dementsprechend wurde man in einen sogenannten «Patrol» eingeteilt. Dieser



bestand jeweils aus sieben bis acht Pfadis. Alle kamen aus einem anderen Land. Mit dieser Gruppe verbrachte man das ganze Lager. Ein System, das es bis dahin noch nicht gegeben hat. Und das wird wohl auch der Grund sein, warum so viele gute Freundschaften in diesem Moot entstanden.

Die Vor-Ort-Aktivitäten im Awacamenji Mino Scout Camp waren sehr abwechslungsreich: Gesellschaftsspiele, Wasseraktivitäten im See, Seilparkbesuche etc.. Langweile kam garantiert nie auf. Ein weiteres Highlight war die «Urban Experience»: Dabei verbrachte man zwei Tage in der zuvor gewählten Stadt. Auch dort war das Programm kunterbunt gestaltet. Je nach gewähltem «Pfad», besuchte man ein Indianerreservat, wo man mit den First Nations auf Tuchfühlung gehen konnte, durchstreifte Museen oder ging einer abenteuerreichen Aktivität nach. Natürlich blieb jeweils auch genug Zeit, diese Städte auf eigene Faust zu erkunden und die Gebäude im Kolonialstil zu bewundern.

Am Abend, nach Programmschluss, begann das Camp erst richtig aufzublühen. Jeden Abend fand irgendwo eine Party statt, welche durch verschiedenste teilnehmende Nationen organisiert wurde. Wer den Tag etwas besinnlicher ausklingen lassen wollte, setzte sich mit den neu gewonnen Bekanntschaften an ein Lagerfeuer und diskutierte bis spät in die Nacht. Genau diese Abende am Lagerfeuer zählen für mich persönlich zu jenen Momenten, die mir noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Nach zehn Tagen Lagerleben hiess es dann leider bereits auf Wiedersehen sagen. Manch einem fiel der Abschied nicht leicht und es wurde auch die eine oder andere Träne vergossen. Doch heute, im digitalisierten Zeitalter, ist es einfacher, mit den neu gewonnen Freunden aus Angola, Luxemburg oder Venezuela in Kontakt zu bleiben.

Wer jetzt ein wenig neugierig wurde: Das nächste World Scout Moot findet 2017 in Island statt. Das Teilnehmeralter liegt zwischen 18 und 25 Jahren.

Fotos: Tobias Halter / Itschi



Zilou & Fox



LAGER-ÜBERRASCHUNG

Im Herbstlager...

Hey, bastelt doch eine Überraschung für eure Eltern! Am besten mit Dingen, die der Herbst so hergibt.

Oh ja!

Hmmm...

Alle machen sich ans Werk...

Ich habe schon eine Idee! Ich auch!

Ja, ja...!

Das wird lustig!

Und dann, eine Stunde später...

Jetzt bin ich aber sehr gespannt. Ich schaue mal nach!

Dieses Bild aus Herbstblättern ist super für unseren Kühlschrank!

Für meinen Paps habe ich ein Büchergestell gezimmt. Praktisch, nicht wahr?

Mein Traumfänger macht sich sicher gut im Schlafzimmer!

Äh, nun ja, das für *meine* Eltern bleibt vorläufig noch geheim...

Am Schluss des Lagers...

Aber Tom, wie siehst du denn aus?

Und wie das muffelt, fürchterlich, brrr...

Oh, dieser Traumfänger ist ja bezaubernd, mein Schatz!

Danke, Schmatz! Mama!

Ach, nicht so wichtig!

Wie nützlich, ein neues Büchergestell, na sowas!

Und dieses Bild ist echt total cool, merci!

Euer Geschenk zeige ich euch dann daheim... Gehen wir?

Zu Hause...

Mama, Papa, jetzt kommt endlich meine Überraschung für euch!

Na, dann schauen wir mal!

Wie spannend! Bin gleich da!

Und hopp! Alle Kleider sind noch sauber! Ich habe sie immer im Rucksack gelassen! Das gibt viel weniger Arbeit für euch!

Hmmm...

Diese Flausen hat der Bub eindeutig von dir, Herr Papa!

**AUFRUF****Kennst du einen besonders guten Witz?**

Dann schick uns deine lustigen Zeilen!

Schicke den Witz mit deinem Namen, deinem Pfadinamen und dem Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch oder an

PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7

WITZE*Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur andern: «Wenn ich gross bin, werd ich auch Pilot!»**«Christian, du hast dieselben 10 Fehler im Diktat wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?»
«Ganz einfach. Wir haben die gleiche Lehrerin!»**Ein dünnes und ein dickes Pferd treffen sich. Sagt das Dicke: «Wenn man dich anguckt, könnte man meinen, eine Hungersnot ist ausgebrochen!» Darauf das Dünne: «Und wenn man dich anschaut, könnte man meinen, du bist schuld daran!»*Aus dem Handbuch der Pfadfinder:
«Wenn man im Freien mit zwei Hölzern Feuer machen will, ist es gut, wenn eines davon ein Zündholz ist.»

Monika klingelt bei den Nachbarn: «Stört es Sie denn nicht, wenn ich jeden Tag in unserer Wohnung auf der Geige übe?» «Doch», erwidert die Nachbarin, «das stört uns sogar sehr!» «Fein», freut sich Monika. «Können Sie das nicht mal meinem Vater sagen?»

Etwas verlegen fragt der Metzger den kleinen Jungen, der ihn seit einer Weile anguckt: «Warum starrst du mich denn so an?» Antwortet der Kleine: «Meine Mutter will wissen, ob Sie einen Kalbskopf oder Schweinsohren haben.»

Top-Witz

Wütend schlägt ein Beamter im Gartenbauamt eine Schnecke tot. «Warum hast du das denn gemacht?», fragt sein Kollege überrascht. «Nun ja, das aufdringliche Biest verfolgt mich schon den ganzen Tag.»

Corina Keller / Silva, PTA Oberberg, St. Gallen

Zwei Ziegen unterhalten sich über eine dritte: «Warum ist die Klara so mager geworden?» «Die ist so abergläubisch, dass sie nur noch vierblättrigen Klee frisst.»

«Wie war die Prüfung?» fragt der Vater seinen Sohn. «Ganz schön. Der Lehrer, der mich geprüft hat, ist ein sehr frommer Mann.» «Wieso?» «Nun, bei jeder Antwort, die ich ihm gegeben habe, hat er gesagt: O Gott, o Gott, o Gott!»

*Die Schnecke ermahnt ihr Kind:
«Ab jetzt läufst du nicht mehr über die Strasse, in vier Stunden kommt das Postauto...»**«Papi, Papi, ich war heute der einzige, der sich im Biologieunterricht melden konnte!» «Brav, mein Sohn, und was war die Frage?» «Der Lehrer wollte wissen, wer zum Mikroskopieren Wanzen von zu Hause mitbringen kann...»*

Klein-Mark, grade mal vier Jahre alt, ist unterwegs zum Dachboden. Dort angekommen, sieht er das Laufgitter, in dem er einen Teil seiner Babyzeit zugebracht hat. Er stürmt ins untere Stockwerk Richtung Küche und ruft: «Mami, wir kriegen bald eine neues Baby!» Mutti ganz erstaunt: «Wie kommst Du denn darauf?» Der Kleine: «Na, die Falle ist schon aufgestellt...»

Zwei Jäger treffen sich. Erzählt der eine dem anderen: «Du, ich habe einen merkwürdigen Hund. Immer wenn ich daneben schiesse, wirft er sich auf den Boden, streckt die Füsse in die Höhe und lacht.» «Und was macht er wenn Du triffst?» «Das weiss ich nicht, ich habe ihn erst seit 3 Jahren...»

Fragt ein Spaziergänger einen Angler: «Na, beissen die Fische?» «Nein, Sie können sie ruhig streicheln.»

Der Klassenlehrer schimpft wütend den kleinen Alexander: »Das ist heute das fünfte Mal in dieser Woche, das du zu spät kommst: Was hast du dazu zu sagen?« «Es wird diese Woche bestimmt nicht mehr vorkommen. Heute ist Freitag!»



Foto: Michèle Röthlisberger / Mango

SINGSONG - FRÜHER UND HEUTE

ES IST DER HEIMLICHE HÖHEPUNKT IN JEDEM LAGER UND BLEIBT ALLEN FÜR LANGE ZEIT IN ERINNERUNG. AUSGELASSENE UND RUHIGE MOMENTE WECHSELN SICH AB UND VIELLEICHT ISST MAN GLEICHZEITIG EIN LECKERES DESSERT. NA, HABT IHR'S SCHON ERRATEN? GENAU, WIR SPRECHEN VOM SINGSONG AM LAGERFEUER.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Das SingSong ums Lagerfeuer hat eine lange Tradition. Wenn man von alten Pfadiaktivitäten hört, dann werden immer wieder auch diese Momente erwähnt. Am Beispiel des SingSongs kann etwas sehr Pfaditypisches aufgezeigt werden: Vieles verändert sich, doch der Kerngedanke bleibt gleich. Unverändert ist die spezielle Stimmung, wenn man am Abend ums Feuer sitzt, in den Himmel sieht, die funkelnden Lichter von Strassen oder Dörfern bewundert, Lieder singt oder Geschichten lauscht. Verändert haben sich die Geschichten, die erzählt und die Lieder, die gesungen werden.

Das SARASANI hat sich auf die Suche in alten Liederbüchern gemacht und bei älteren Pfadis nachgefragt, welche Lieder damals «im Trend» waren. Vom Rondo Verlag und Irene Stutz / Marabu haben wir die Hitliste aus dem Contura-Rondo bekommen. Ausserdem haben wir uns in einigen Lagern nach den Top-Hits umgehört und auch nach denjenigen Liedern gefragt, die lieber nicht angestimmt werden sollten.





Foto: Silvan Köhli / Trivi

Als die Römer frech geworden,
 sim serim sim sim sim sim,
 zogen sie nach Deutschlands Norden,
 sim serim sim sim sim sim.
 Vorne mit Trompetenschall, täterätätätä,
 ritt der General-Feldmarschall,
 täterätätätä,
 Herr Quinctilius Varus,
 wau wau wau wau wau wau,
 Herr Quinctilius Varus,
 schnäderegäng, schnäderegäng, schnäderegäng,
 gäng gäng gäng gäng.

Doch im Teutoburgerwalde,
 Hui! wie piff der Wind so kalte,
 Raben flogen durch die Luft,
 und es war ein Moderduft,
 wie von Blut und Leichen.

Plötzlich aus des Waldes Duster
 brachen krampfhaft die Cherusker,
 mit Gott für Fürst und Vaterland
 stürmten sie von Wut entbrannt,
 gegen die Legionen.

Weh, das war ein grosses Morden,
 sie erschlugen die Kohorten,
 nur die röm'sche Reiterei
 rettete sich noch ins Frei',
 denn sie war zu Pferde.

Dieses Lied war früher
 ein SingSong-Top-Hit,
 heute wird es nicht mehr
 gesungen – verständlich,
 wenn man den Text
 genau liest.

BELIEBTE LIEDER FRÜHER

Bei den Gesprächen mit älteren Pfadfindern wurden Erinnerungen an vergangene Lagerfeuer wach. Die Unterhaltungen begannen mit «Weisch no, wo X u Y hei ...?» und endeten mit «Das wirdi nie vergässe» und einem zufriedenen Lachen. Einige Pfadfinder stimmten gar ihre Lieblingslieder an. Es zeigte sich schnell, welche Lieder früher zu den Favoriten gehörten:

- Lustig ist das Zigeuner Leben
- Als die Römer frech geworden
- Vom Barette schwankt die Feder
- Hüa-Hoh alter Schimmel
- Clementine
- Là-Haut sur la montagne
- Aus grauen Städten Mauern
- Drei Zigeuner
- Wir sind durch die Welt gefahren

BELIEBTE LIEDER HEUTE

Dank der Umfrage des Rondo Verlags zum Contura-Rondo können wir die Lied-Favoriten von heute bestimmen. Bei der Umfrage wurden viele verschiedene Songs erwähnt. Insbesondere fällt auf, dass nun auch englische Lieder zu den Lieblingsliedern der Pfadfinder zählen. Im Bula führte der Contura-Song natürlich die Hitliste an, doch ansonsten gibt es andere Lied-Favoriten:

- Bolle
- Lemon Tree
- Das alte Haus von Rocky Dockey
- S'Zündhölzli
- S'Ellli
- Country Roads
- Let it be
- Une Schwyzer het gjödelet
- Wind of Change

MANCHES ÄNDERT SICH – VIELES BLEIBT GLEICH

Diverse Lieder wurden sowohl von den älteren Pfadern als auch von den jüngeren Pfadis aufgezählt. Am auffälligsten hat sich diese Überschneidung bei den Liedern für den Tagesabschluss gezeigt. Beim Tabs, wenn man gemeinsam ums Feuer steht, oft Arm in Arm oder sich an den Händen fasst und den Tag ausklingen lässt, sind die Favoriten damals wie heute:

- Kein schöner Land
- Bajuschki Baju
- Beresina-Lied

Ungeachtet welche Lieder man singt, ob gestern oder heute, in einem Punkt waren sich alle Befragten einig: Das SingSong ist ein Höhepunkt in jedem Lager!



AGENDA

OKTOBER 13

15.10. MIKROCONTROLLER-KURS 1

Kursstart, <http://avr.scout.ch>

18. – 21.10. JAMBOREE ON THE AIR / JAMBOREE ON THE INTERNET JOTA-JOTI

www.joti.org/de

26.10. TREFFEN PR-VERANTWORTLICHE

26.10. TREFFEN DER VERANTWORTLICHEN DER KANTONALEN KRISENTEAMS

26./27.10. EINFÜHRUNGSKURS PIOSTUFE

26./27.10. WEITERBILDUNG PIOSTUFE

29.10. – 3.11. THE ACADEMY

in Malle (Belgien)

<http://academy.europak-online.net/>

NOVEMBER 13

9./10.11. DELEGIERTENVERSAMMLUNG PBS

im Kanton Freiburg

12.11. RADIO PRUSIK

Pfadi-Sendung auf Radio Kanal K, www.pfadiradio.ch

22.11. JAHRESABSCHLUSSESEN PBS

22. – 24.11. EINFÜHRUNGSKURS PTA

DEZEMBER 13

15.12. REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 1/14, NR. 19

26.12. – 2.1. PANOKURS ZH

JANUAR 14

--

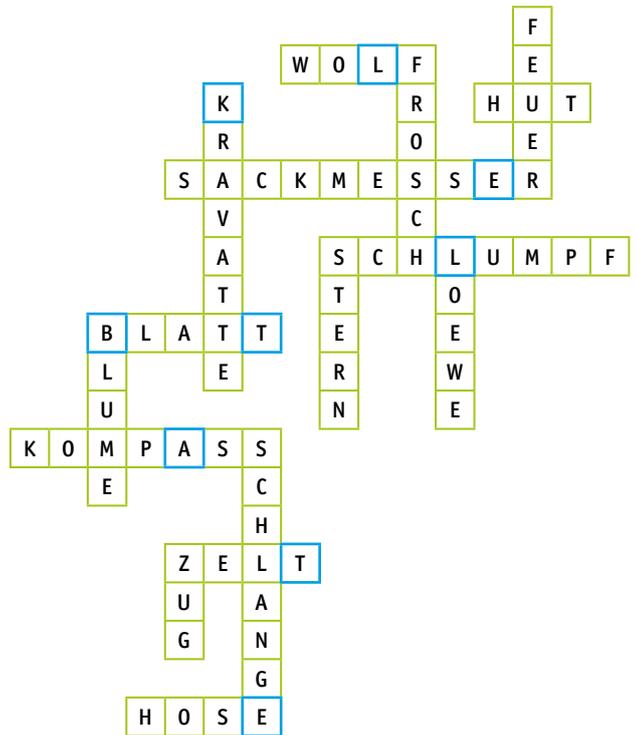
FEBRUAR 14

SARASANI 1/14, NR. 19 ERSCHEINT

22.2. WORLD THINKING DAY

Rätsellösung von Seite 17:

K L E E B L A T T



IMPRESSUM

SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

4/2013

Redaktionsadresse:

PBS
Redaktion SARASANI
Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch
www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber: Pfadibewegung Schweiz

Chefredaktoren: Simone Baumann / Cappu,
Thomas Enderle / Kormoran

Redaktion: Andrea Adam / Zora, Benjamin Bosshard / Abakus,
Kerstin Fleisch / Cayenne, Aurélie Despont

Illustrationen: Anina Rüttsche / Lane

Lektorat: Aurélie Despont, Simone Baumann / Cappu

Partnerschaften: Martin Knoblauch / Trüffel

Koordination Tessin: Stefania Janner, Enrico Santinelli

Gestaltung: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Übersetzungen: Allingua Service International
Untermüli 11, 6300 Zug

Titelfoto: Rudi Eiermann / Pascha

Inserate: Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz,
Postfach 529, 3000 Bern 7, martin.knoblauch@pbs.ch,
Telefon +41 31 328 05 45

Druck: Ziegler Druck- und Verlags-AG
Postfach 778, 8401 Winterthur

Auflage: Beglaubigte Auflage: 32 617 Ex. in Deutsch und
Französisch (WEMF Oktober 2010)
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an
alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag
ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Schütze dein Smartphone/iPad mit einem Pfadi Foto-Cover



iPhone 4, 4S + 5
schwarz, weiss

Fr. 22.80

Samsung Galaxy S3
schwarz, weiss

Viele Motive zur Wahl!

iPad 2+3

Kunststoff-Schale
schwarz, weiss **Fr. 34.80**

iPad mini

Kunststoff-Schale
schwarz **Fr. 29.80**



FOTO PICK
EXPRESS

Jetzt online bestellbar

www.fotopick.ch/partnershop

 **alpamare**

GRATIS!*
Kinder bis zum
6. Geburtstag
*ID vorweisen

DIE COBRA

ISU ZURÜCK!



**NOCH HÄRTER,
NOCH SCHNELLER,
NOCH SPEKTAKULÄRER!**

**30%
RABATT**

Cobra Code: pfadi



10004906

 **alpamare**

TESTE DIE NEUE COBRA:

Mit diesem Bon erhältst Du an der Kasse 30% Rabatt auf den regulären Alpamare Eintritt.

Gültig bis 22.12.2013 und für max. 4 Personen. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

www.alpamare.ch



Alpamare Gwattstrasse 12 CH-8808 Pfäffikon SZ

30% Rabatt auf alle Poster mit deinen Bildern

Ein Poster zur Erinnerung?
Oder zum Verschenken?
Gestalte jetzt aus deinen schönsten Bildern Poster im XXL-Format.
Fotopick offeriert dir 30% Rabatt auf alle Poster (bis 18. Nov. 2013). Und zwar auf alle wählbaren Formate und Materialien.



30%
mit Gutschein-Code
5PBSAK30

Wie kannst du profitieren?

1. Auf www.fotopick.ch „Poster“ wählen
2. Dein Bild zu Fotopick hochladen
3. Material und Format wählen
4. Bis 18.11.2013 bestellen und beim online Bestellvorgang den **Gutschein-Code 5PBSAK30** eingeben.



NEU
App
„Foto Photo“

Fotos +
Foto-Geschenke
bequem mit dem
iPhone/iPad
bestellen !

App kostenlos
erhältlich im
App Store

Lieferung in wenigen Tagen per Post (mit Rechnung)

Sonneggstrasse 24a
CH-9642 Ebnat-Kappel
Tel. +41 (0)71 992 74 74
service@fotopick.ch

FOTO PICK
EXPRESS

www.fotopick.ch

Alles für die Velotour



Fr. 69.–
statt 99.–



Fr. 59.–
statt 89.–



Fr. 119.–
statt 139.–

Velohelm KED Certus

Der ideale Helm für Elektrowelo- und Stadtvelofahrer mit optimaler Passform und hohem Tragekomfort. Mit Insektenschutz, integriertem Rücklicht, Visier und erweiterter Hinterkopfabdeckung für besseren Schutz.

Grössen (Kopfumfang): M (52-58 cm) • L (55-63 cm)

8535.L1 **schwarz** | 8535.K1 **silber**

Velohelm KED VS

Gut einstellbarer und belüfteter Velohelm für den täglichen Einsatz im Touren- und Citybereich. Mit Insektenschutz und integriertem Rücklicht.

Grössen (Kopfumfang): M (52 – 59 cm) • L (57 – 61 cm)

8162.D5 **rot-schwarz** | 8162.K7 **anthrazit-silber**

Tasche Velo-Shopper QL2

Ideal zum Einkaufen mit dem Velo: die geräumige Einkaufstasche mit magnetischem Schnappverschluss. Das Quick-Lock2-System fixiert die Einzeltasche sicher am Velo. Ein Tragegriff und ein abnehmbarer, gepolsterter Schultertragegurt sorgen für bequemen Weitertransport. Volumen: 18 Liter

8913.X7 **stone/savanne** | 8913.X6 **schiefer/schwarz**



AKTUELL
Fr. 29.50



Fr. 40.–
statt 50.–



Fr. 79.–
statt 99.–

Bikekarte Supertrail Map

Die Karten im Massstab 1:50 000 zeigen alle für die Planung und Umsetzung im Gelände notwendigen Informationen. Es sind dies u.a.: Schwierigkeit, Highlight-Trails, Bergbahnen mit Mountainbikettransport, Mountainbike Shuttles, exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Einkehrmöglichkeiten, Bikeshops, Notfallnummern, touristische Informationsstellen.

9271 Davos/Arosa/Lenzerheide	9272 Unterengadin/Samnaun
9273 Unterengadin/Val Müstair	9274 Lugano
9275 Mendrisio	9276 Zermatt/Saas Fee
9277 Goms/Brig	9278 Visp
9280 Martigny/Grand St-Bernhard	9279 Valais Central
9281 Les Portes du Soleil	9282 Nyon/La Dôle
9283 Genève/Mont Salève	

Veloponcho VAUDE Valdipino

Der klassische Veloponcho mit Handschlaufen schützt zuverlässig bei Regenwetter. In der Fronttasche lässt sich der Poncho praktisch verstauen. Reflektierende Elemente bieten zusätzliche Sicherheit.

Grössen: S • M • L • XL • XXL

8160.Z2 **lemon**

Velolicht Scorch 1.0 Akku-Frontlicht

Die Kombination aus Front-Velolicht und Taschenlampe bringt mit 180 Lumen Licht ins Dunkel und überzeugt mit einer angenehmen Ausleuchtung der Rand- und Seitenbereiche. Zum Aufladen des Akkus Licht einfach am nächsten USB-Anschluss einstecken. Mit Batterie-Ladeanzeige. Brenndauer: ca. 1 Stunde max., 3 Stunden normal, 5 Stunden Blinkmodus.

9021 Velolicht Scorch 1.0

hajk

dein Pfadi-Shop

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2013

BON

30.–

Velohelm KED Certus
Fr. 69.– (statt 99.–)

e-Shop Code: s1013

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2013

BON

30.–

Velohelm KED VS
Fr. 59.– (statt 89.–)

e-Shop Code: s1013

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2013

BON

20.–

Velo-Shopper QL2
Fr. 119.– (statt 139.–)

e-Shop Code: s1013

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2013

BON

10.–

Veloponcho Valdipino
Fr. 40.– (statt 50.–)

e-Shop Code: s1013

Spezialangebot
gültig bis 15.11.2013

BON

20.–

Velolicht Scorch 1.0
Fr. 79.– (statt 99.–)

e-Shop Code: s1013

Angebot nur gültig bei
Bestellungen über den Webshop.

Angebot nur gültig bei
Bestellungen über den Webshop.